



FS Maria S. Merian

Reise MSM-53

31.03.-09.05.2016

Kiel – St. John's



6. Wochenbericht

02.05.-08.05.2016

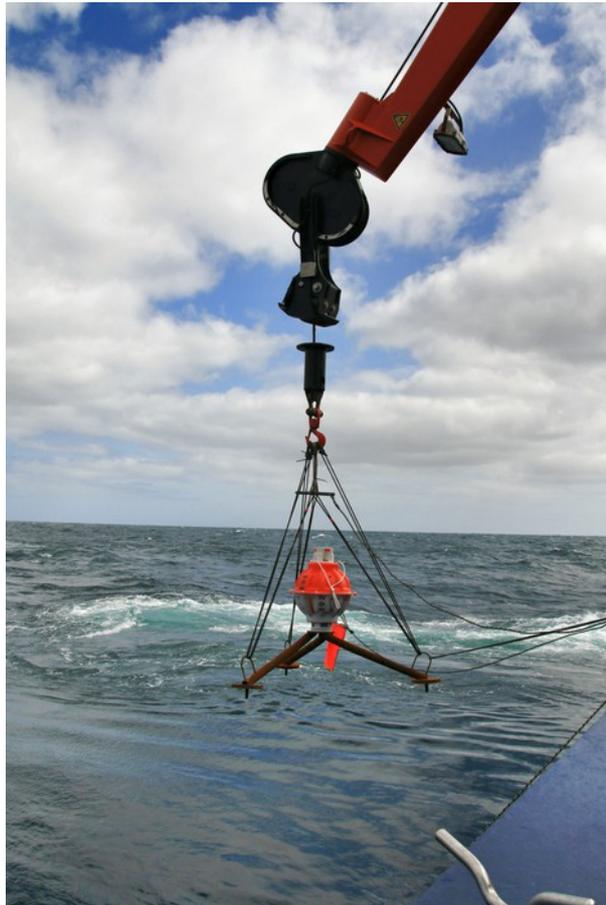
Die sechste und letzte Woche brachte uns noch einmal ein volles Programm und einen vollen Sack an Messdaten. Nachdem wir zu Beginn dieser Woche den hydrographischen Schnitt in der Flämischen Passage wegen des schlechten Wetters abbrechen mussten, setzten wir schließlich wieder über die Flämische Kappe hinweg ins Neufundlandbecken über. Hier warteten immer noch zwei Bodenecholote (PIES) darauf, am Meeresboden installiert zu werden. Dem PIES BP-27 kam hierbei eine Besonderheit zu, denn wir werteten es zu einem C-PIES auf. Das „C“ steht für das englische Wort für Strömungsmesser. Dieses PIES ist jetzt also mit einem zusätzlichen Strömungsmesser ausgerüstet und damit eine Bremer Premiere. In einer einjährigen Pilotphase wollen wir mit diesem Gerät bis zum nächsten Jahr die bodennahen Strömungen und ihre Schwankungen an der PIES-Position BP-27 messen. Aus den PIES bestimmen wir zwar letztlich auch die Wasser-Transporte, jedoch sind diese Werte relativ zu einem Referenzniveau berechnet, von dem man annimmt, dass die Strömungen dort sehr klein sind. Dieses Referenzniveau wird häufig nahe dem Meeresboden festgelegt. Mit dem C-PIES-Prototyp wollen wir nun die Geschwindigkeiten im gewählten Referenzniveau überprüfen, um dann im nächsten Jahr vier weitere auf unserer jetzigen Reise installierte PIES zu einem C-PIES umzurüsten. Das etwas knifflige Aussetzen des C-PIES BP-27 am Dienstag, den 03.05.2016, wurde von der Schiffsmannschaft souverän wie immer gemeistert und von vielen Schaulustigen eifrig mitverfolgt. Knapp zwei Stunden später wussten wir, dass das Gerät sicher auf dem Meeresboden angekommen ist und nun seine Arbeit verrichtet. Wir sind gespannt, was es uns dann im nächsten Jahr zu erzählen hat.

Im Anschluss daran setzen wir auch das letzte verbliebene PIES wieder aus. Mit BP-28 sind nun alle verankerten Instrumente wieder auf Position und das ozeanische Langzeit-Observatorium NOAC, das die Universität Bremen gemeinsam mit dem Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie betreibt, installiert. Über die Tiefsee-Verankerungen am West- und am Ostrand des Nordatlantiks decken wir die Randströme ab, und durch die ausgesetzten PIES erhalten wir Informationen über Zirkulationspfade und ihre Schwankungen in den tiefen Becken.

In der Nacht zum Mittwoch, den 04.05.2016, fuhren wir nach Nordwesten und begannen einen weiteren Randstrom-Schnitt, der vom tiefen Neufundlandbecken wieder auf die Flämische Kappe

hinauf führte. Im Anschluss daran vollendeten wir nun endlich den Schnitt nach Westen über die Flämische Passage hinweg. Diese begrüßte uns, wie so häufig, auch jetzt mit dickem Nebel.

*Das erste Bremer C-PIES, BP-27/2,
wird ausgesetzt.*



Damit waren nun alle noch ausstehenden Soll-Aufgaben erledigt, und wir verbrachten die noch verbleibende Reisezeit im Orphan-Becken, das sich nördlich der Flämischen Passage bzw. Kappe befindet. In der Nacht zum heutigen Sonntag mussten wir dort dann unsere Stationsarbeiten beenden, um morgen früh pünktlich auf der Lotsen-Station zu sein und in den Hafen von St. John's einlaufen zu können.

Derweil schreitet auf allen Decks und in den Laboren das Packen, Putzen und Aufräumen voran. Der volle Sack an Daten, die wir nun in diesem Frühjahr mit nach Hause bringen, birgt viele spannende Signale und aufregende Ergebnisse, die es nun intensiv zu analysieren gilt. Daher fängt die wirkliche Arbeit nun erst an ...

An dieser Stelle möchten wir uns bei Kapitän Björn Maaß und seiner gesamten Mannschaft sehr herzlich für die tolle Unterstützung während der vergangenen Wochen und die gewährte Gastfreundschaft an Bord der *Maria S. Merian* bedanken. Ihr habt uns das Arbeiten und Leben hier an Bord trotz manch widriger Umstände wieder sehr angenehm und leicht gemacht ...

Im Name aller Fahrtteilnehmerinnen und Fahrtteilnehmer viele Grüße von der *Maria S. Merian*

Dagmar Kieke